

FORUM

SCHNEIDWERKZEUG- UND SCHLEIFTECHNIK



VON DER KLINGE BIS ZUM GRIFF

IN KLEINEN SCHRITTEN
DIGITALISIEREN

Ausbildung

Hightech-Beruf mit Zukunft

Forschung und Entwicklung

Messerscharf analysiert

Anwenderbericht

Für Kunden „auf Schicht“

MIT BESTEN AUSSICHTEN IN DIE NÄCHSTEN VIER JAHRE

FDPW-Verbandstag und Vollversammlung 2019.



Der neue FDPW-Vorstand

„Die Zukunft ist uns sicher!“, mit diesen Worten eröffnete Uwe Schmidt seine mutmachende Antrittsrede auf der diesjährigen FDPW-Vollversammlung im DOMERO Hotel in Plauen. Kurz zuvor wurde er von den anwesenden Mitgliedern in das Amt des neuen Präsidenten des Fachverbandes der Präzisionswerkzeugmechaniker gewählt. Damit folgt er auf Jürgen Baldus, der sich nach zwölf Jahren Präsidentschaft von der aktiven Verbandsarbeit verabschiedete.

Deutlich verjüngt hat sich der neue Vorstand rund um den neuen Präsidenten Dipl.-Ing. (FH) Uwe Schmidt, der sich am 23. März zur Verfügung stellte und ein-

stimmig gewählt wurde. „Ich glaube, wir sind der jüngste Vorstand den der Verband je hatte“, so Schmidt erfreut.

Der Geschäftsführer der Firma Präzisionswerkzeuge Wurzen ist im Verband kein Unbekannter. Seit 2003 ist er Mitglied im Vorstand und seit 2011 Vizepräsident des FDPW. Im Rahmen einer konstituierenden Sitzung nahmen er und seine neuen Kollegen schon am gleichen Abend die Arbeit auf. Als achtköpfiges Team führen sie nun gemeinsam mit dem FDPW-Geschäftsführer Prof. Dr.-Ing. Wilfried Saxler die Geschäfte des Fachverbandes.

Wo die Reise für den Verband hingehen wird, formulierte Uwe Schmidt unmissverständlich. Für ihn stünden Nachhaltigkeits-

aspekte ganz klar im Vordergrund – besonders wenn es um das Thema „Werkzeugschleifen“ gehe. „Wir gehören zu den Guten! Gebrauchte Werkzeuge wieder aufzuarbeiten und dem Kreislauf erneut zu zuführen ist aktiver Klimaschutz!“, betonte Schmidt in seiner Rede. „Mit nachgeschliffenen Werkzeugen lassen sich Ökonomie und Ökologie hervorragend in Einklang bringen. Damit werden wir zukünftig werben!“, so Schmidt weiter.

Zukunftsthemen und Umdenken – etwas auf das die Teilnehmer bereits am Vorabend eingestimmt wurden, als der Gastredner Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. E. h. Dr. h.c. Cornel Stan Einblicke in „Die Mobilität der Zukunft“ gab. Der wissenschaftliche

Direktor und Vorstandsvorsitzende des Forschungs- und Transferzentrum e.V. an der Westsächsischen Hochschule Zwickau zeigte eindrucksvoll auf, wie vielfältig und bedarfsorientiert Autos zukünftig angetrieben sein werden.

Für ihn sei ein Universalauto mit Universalantrieb in naher Zukunft nicht zu erwarten. Im Gegenteil, er rechne fest mit einer breiten Palette an nutzbaren Möglichkeiten, die in Abhängigkeit des jeweiligen Bedarfs zum Einsatz kämen. „Reiner Elektroantrieb ist eine Option für den städtischen Verkehr, doch wenn es um Reichweite und Gewicht geht, können wir auf Verbrennungsmotoren nicht verzichten“, so Stan. Sein Treibstoff der Zukunft: Alkohole aus Algen und Pflanzenresten.

Die Elektromobilität, das „Schreckgespenst“ der Branche, war auch Thema der Antrittsrede des neuen FDPW-Präsidenten am nächsten Tag. Er gab Entwarnung.

„Ich persönlich denke, dass auch in Zukunft viele Autos gebaut werden und wir nicht weniger Arbeit haben werden. Dass sich aber Teile unserer Geschäftsmodelle grundlegend ändern werden, davon bin ich fest überzeugt und davon sollten wir ausgehen“, formulierte Schmidt seinen Standpunkt.

Jürgen Baldus, der nach seiner 12-jährigen Amtszeit als Präsident mit „Standing Ovation“ verabschiedet wurde, riet in diesem Zusammenhang zu mehr Mut: „Bleibt neugierig, habt keine Angst vor Veränderungen und lasst euch auf die Zukunft ein. Dann bin ich mir sicher, wird alles irgendwie weiter gehen!“

Er bedankte sich bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Mitarbeitern der FDPW-Geschäftsstelle, und wünschte seinen Nachfolgern das nötige Rüstzeug für

die Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Neben ihm schieden noch Georg Pirthauer und Mark Hoppe aus der aktiven Vorstandsarbeit aus.

Über eine für ihn völlig überraschende Auszeichnung konnte sich Lothar Rein-



Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. E. h. Dr. h.c. Cornel Stan beim Vortrag „Die Mobilität der Zukunft“

hardt freuen, der aufgrund seiner besonderen Verdienste zum Ehrenmitglied des FDPW ernannt wurde. „Mit ihm hatten wir stets einen Partner an der Seite, der uns bei allen Fragen mit seinem Fachwissen und Sachverstand, seiner Kompetenz und seiner Verlässlichkeit unterstützt hat“, beschrieb Saxler das neu gewählte Ehrenmitglied in seiner Laudatio.

Gehrt wurde ebenfalls Volker Hoffmann der Firma ZOM Oberflächenbearbeitung GmbH aus Magdeburg für die 25-jährige Verbandszugehörigkeit.

Als neues Gesicht im Verband stellte sich Oberstudiendirektorin Christine Götz vor. Sie leitet seit August letzten Jahres die Jakob-Preh-Schule. Die Nachfolgerin von Kurt Haßfurter zeichnet sich verantwortlich für die schulische Ausbildung der 160 Präzisionswerkzeugmechaniker-Schüler, die aktuell in Bad Neustadt blockbeschult werden. Götz hatte zuletzt für das Kultusministerium München und als stellvertretende Leiterin an den berufsbildenden Schulen in Bad Kissingen gearbeitet.

Über Zahlen und Neuigkeiten rund um die GrindTec informierte AFAG-Geschäfts-



Standing Ovations für den ehemaligen Präsidenten des FDPW, Jürgen Baldus

führer Henning Könicke. Er lieferte Details zum Baufortschritt der neuen Halle 2 und stellte die Konzepte zu neuem Food Court und optimiertem Bustransfer vor.

Der offizielle Teil des Verbandstages endete mit Kurzpräsentationen über die FDPW-

Partner im Bereich Retrofit und Service für Werkzeugmaschinen. „Sie ist in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, aber auch bei Firmen aus dem Non-Automotive-Bereich als führender Anbieter von Umbauten und Überholungen verschiedener Fabrikate bekannt“, so Strobel.

Die anschließende Führung durch die Ausstellung „70 Jahre WEMA Vogtland“ mit Dipl.-Ing. Volker Friese bildete den Abschluss der Betriebsbesichtigung. Aufgrund seiner langen Firmenzugehörigkeit (49 Jahre) gelang es dem Gebietsvertriebsleiter die Ausstellung als eine Art „Augen-



Herzliche Begrüßung der FDPW-Mitglieder an den Werktores der WEMA Vogtland in Plauen

Aktivitäten, allem voran mit ersten Ergebnissen aus der Mitgliederbefragung sowie mit Hintergründen zur neuen Berufsbezeichnung „Präzisionswerkzeugmechaniker/in“. Stefan Stange, Präsident der FDPW Fachakademie, wies darauf hin, dass der neue Ausbildungsleitfaden nun auch als Download zur Verfügung stehe. Downloadlink: fdpw.de/ausbildungsleitfaden

Mit dem Bus ging es dann im direkten Anschluss zur Firmenbesichtigung der in Plauen ansässigen WEMA Vogtland, einer Tochter der Global Retool Group GmbH. Rico Strobel, Gesamtvertriebsleiter des Unternehmens, der die Besucher in Empfang nahm, beschrieb WEMA als kompetenten

Der Name WEMA VOGTLAND stünde für hohe technologische Kompetenz im Maschinenbau, in der Prozesstechnologie und der Anwendungstechnik.

Dipl.-Ing. Wilfried Clotten, der extra für diesen Termin aus Solingen angereist war, stellte im Anschluss die Firmenstruktur und das Portfolio eines weiteren Tochterunternehmens der Gruppe vor. „Die Firma SIEPMANN zählt mit eigenen patentierten Produkten zu den Technologieführern im Bereich Schleifen und Polieren von Schneidwaren, Handwerkszeugen und Maschinenmessern“, so Clotten.

zeugenbericht“ lebendig werden zu lassen. Zum gemeinsamen Essen, Tanzeinlagen und einer kleinen Zaubershow fanden sich die Teilnehmer des Verbandstages am Abend wieder im Hotel ein. Der neue FDPW-Präsident Schmidt würdigte in seiner Laudatio den ehemaligen Präsidenten und Träger der goldenen Handwerksnadel Jürgen Baldus, dessen Arbeit er folgendermaßen beschrieb: „Dein Einsatz für das Handwerk und vor allem für den FDPW war wirklich einzigartig. Hier hattest Du die Möglichkeit, Deiner Überzeugung eine Stimme zu geben: dass wir stolz auf uns sind und uns gemeinsam für unsere Branche stark machen!“ ■